

1. Basisdaten

1.1 Titel

Granada: Poema Oriental, precedido de la leyenda de Al-Hamar

1.2 Autor

Zorrilla (1817, Valladolid – 1893, Madrid)

1.3 Jahr

1845-1852

1.4 Erstedition

1852

1.5 Benutzte Ausgabe

Zorrilla, José (1852): *Granada: Poema Oriental, Precedido de la Leyenda de Al-Hamar, Tomo I*, Paris: Imprenta de Pillet Fils Aine.

Zorrilla, José (1895): *Granada: Poema Oriental, Precedido de la Leyenda de Al-Hamar, Tomo Segundo*, Paris: Imprenta de Pillet Fils Aine.

2. Zum Autor

2.1 Vita des Autors

Geburt 1817 in Valladolid. Eltern: José Nicomedes Zorrilla Caballero und Doña Nicomedes Moral. Mit 6 Jahren wurde sein Vater zum "Gobernador de Burgos" ernannt und die Familie ging nach Burgos, später nach Sevilla und Madrid. Eintritt in die Jesuitenschule (*Seminario de Nobles*). Dort begann er Chateaubriand, Walter Scott, Fenimore Cooper zu lesen und seine ersten Verse zu schreiben. 1833 ging Zorrilla nach Toledo, um Jura zu studieren, wie sein Vater es gewünscht hatte. Er widmete sich dort aber der Literatur, ging später gegen den Willen des Vaters nach Valladolid und Madrid, um sich endgültig der Literatur zuzuwenden. 1837 überbrachte ihn Joaquín Massard die Nachricht über den Selbstmord Larras und bat ihn angesichts der Trauerzeremonie einige Verse zu rezitieren. Nach dem Begräbnis wurde der unbekannte, junge Dichter von allen Gästen gefeiert. 1837 erscheint Zorrillas erster Gedichtband (*Poesías*). Heirat mit der 16 Jahre älteren Witwe Doña Florentina Matilde de O'reilly, welche angetrieben von Eifersucht, Zorrilla zwang, vor ihr nach Frankreich (1850), England (1853) und Mexiko (1855) zu fliehen. In Mexiko war er als Protegé von Kaiser Maximilian als Theaterdirektor des *Teatro Nacional* tätig. Nach dem Tod der Ehefrau kehrt Zorrilla nach Spanien zurück und heiratet Doña Juana Pacheco. Die zweite Periode seines literarischen Schaffens beginnt (1869-93). Rom: 1871-1876. 1882: Mitglied der RAE und 1889: Krönung (*coronación solemne*) in Granada. Nachdem bei Zorrilla ein Hirntumor

diagnostiziert wurde, verstarb er am 23. Januar 1893 in Madrid aufgrund operativer Komplikationen.

3. Zum Text

3.1 Gliederung

Eine Legende wird dem Epos vorangestellt. Sie besteht aus fünf Teilbüchern (*libros*). Ihr Inhalt ist für das weitere Verständnis (siehe Prolog) notwendig: *Libro de los sueños, libro de las perlas, libro de los alcázares, libro de los espíritus, libro de las nieves*.

Granada, das eigentliche Epos ist unvollendet; es besteht aus 9 Büchern. Gegenstand ist die Eroberung Granadas durch die Katholischen Könige.

3.2 Metrik

Gebundene Form; vorwiegend: *octavas reales*.

3.3 Paratexte

Prolog: eine Widmung an einen Freund: *Al Señor Don Bartolomé Muriel, en prenda de amistad*. *Fantasia*: Briefform (Datum, Ort, Unterschrift des Autors, Anrede, usw.), in *octavas reales* verfasst, dedicatio in Briefform (vgl. *Esproncedas canto a Teresa*).

Cuatro palabras del Autor: Bezug auf die Kritik vonseiten der Presse und Öffentlichkeit.

Weitere Paratexte: Notas zu Textstellen, Glossar zu den arabischen Begriffen und eine Einführung in das Leben des Propheten Mohammed („compilación“, vor allem Sabary S. 40.).

3.4 Inhalt

Leyenda de Muhamad Al-Hamar El Nazarita, Rey de Granada, Dividida en cinco libros: Der Inhalt der *leyenda* knüpft an die Erzählung über die Legende des Nasridenkönigs von Irving an: Erzählt werden die Traumvision des nasridischen Königs Al-Hamar und der damit verbundene Bau des Alhambra-Palastes.

Das Epos knüpft an die Alhamar-Legende an: (1) Invokation, christlicher Dichter besingt Freunde und Feinde gleicher „nobleza“, Beschreibung der Heroizität beider Lager, Schönheit der Region, historische Situation Kastiliens zu Beginn des Krieges. (2) Die Lieblingskonkubine des nasridischen Herrschers (Muley Hacén) versucht Intrigen einzufädeln, um die rechtmäßige Frau des Königs (Aixa) und den gemeinsamen Sohn (Boabdil) zu entmachten. Im *salon de comares* empfängt Muley Hacén einen Gesandten der Katholischen Könige. Anlass für den Besuch, so Juan de Vera, sei die verspätete Tributzahlung und die Verlängerung des Waffenstillstandes, der abgelaufen sei. (3) Muley organisiert seine Heerschar zum Aufbruch nach Zahara, um die christlich besetzte Stadt heimlich einzunehmen. Gonzalo Arias de Saavedra verteidigt die Stadt heldenhaft, bis er am Ende auf brutale Art und Weise hingerichtet wird. In der Abwesenheit des Nasridenkönigs flüchtet Boabdil mit der Unterstützung der Abencerrajes und des weisen Zauberers Aly Macer aus dem Nasridenpalast. (4) Beim Eintritt in die maurische Stadt zeigt Muley Hacén seine

grausame Trophäe, den abgeschnittenen Kopf von Arias. Das muslimische Volk reagiert empört angesichts dieser infamen Erniedrigung eines ehrbaren Gegners. Während Alhamar seinen Nachfahren, Muley, aufsucht, um die unheilvolle Botschaft zu überbringen, begibt sich Azael zu Isabel I., um ihr die freudige Nachricht über die baldige Eroberung kundzutun. (5) Muley Hacén sucht den weisen Zauberer Aly Macer auf. Auch dieser bestätigt die unheilvolle Zukunft der Nasridendynastie. Die Christen erobern die Festung Alhama. (6) Aly Macer erscheint im Gemach von Zoraya und prophezeit der Konkubine ihr schreckliches Ende. Muley versucht die verlorene Festung Alhama wiederzuerlangen, scheitert jedoch. Er erfährt, dass Boabdil in seiner Abwesenheit den Thron bestiegen hat und versucht erfolglos, seinen Sohn im Palast zu überraschen und zu töten. (7) Die Ehefrau von Boabdil (Moraima) kann nach langer Einsamkeit ihren Gatten und Vater (Ali Athar de Loja) wiedersehen. Bald bereiten sich Boabdil und sein Schweigervater auf die Schlacht bei Lucena vor. (8) Schlachtepisode. Ein Maure namens Cid-Kaleb sucht Aixa und Moraima auf, um kundzugeben, dass in der Schlacht bei Lucena Ali Athar gestorben und Boabdil in Gefangenschaft geraten sei. (9) Letzte Episode (unvollendet): Boabdil befindet sich in Baena in Gefangenschaft. Er umwirbt die Tochter eines Grafen (Conde de Cabra).

3.5 Protagonisten

Muley Hacén, Ferdinand II, Isabel I., Isabel de Solís (= Zoraya), Moraima, Aixa, Aly Macer, Aly Athar de Loja, Gonzalo Arias de Saavedra, Juan de Vera, Ponce de León, der Großwesir, maurische und christliche Krieger, die namentlich erwähnt werden.

3.6 Proömium

Mehrere proömiale Formulierungen im Text sowie zwei Unterkapitel (jeweils einleitend: Band I und II), die ausschließlich als Proömium dienen (propositio, dedicatio, invocatio).

3.7 Narratologie des Textes

Heterodiegetischer Erzähler, der seine Sympathie für beide Lager ausdrückt. Unterschiedliche Fokalisierungen (vor allem: Nullfokalisierung und externe Fokalisierung).

4. Konstituente Kriterien der projektbezogenen Epenanalyse

4.1 Autoreflexivität

Autoreflexive Episoden: Magieepisode (5); Zoraya-Episode (6) und Dialoge zwischen Moraima und dem Erzähler (7-8)

4.2 Gattung und Gattungsgrenzung

Koexistenz von legendenhaften und epenhaften Signalen (im Hinblick auf Form sowie Inhalt): vgl. Vorwort, Proömium, autoreflexive Episoden, Inszenierung von Heroizität und Heiligkeit, Inszenierung von Orten etc.

4.3 Subjektivität

Vgl. Erzählerkommentare und fiktionale Widmung an den Freund Muriel (Text = Geschichte/Legende des Ich): „[...] pero medita / Que en la region del alma vás entrando.“.

4.4 Heroizität

Eindeutig epische Helden sind ironischerweise die maurischen Gegner Aixa oder Muley Hacén. Eindeutig legendenhaft wird beispielsweise die Heldin Moraima inszeniert. Boabdil und Königin Isabel I. zeigen sich gleichzeitig als epische und legendenhafte Helden.

4.5 Authentisierung

Vor allem im Hinblick auf die orientalische Legende: Fußnoten, Glossar und der Verweis im Prolog auf die Authentizität des Stils etc.

5. Sonstiges

Orientalismus

6. Bibliographische Hinweise

Alonso Cortés, Narciso (1916-1920): *Zorrilla. Su vida y sus obras (1916-1920)*, Imprenta Castellana: Valladolid.

Meryem İçin